Gemeinde aktuell: Archiv 136 (vom Dezember 2015)

"Warten, Warten, Warten"
Advent in unserer Kirchengemeinde

Advent, das heißt Warten auf das, was kommt und auf den, der kommt. Uns von Gott geschenkte Zeit, um uns auf Weihnachten und damit auf sein Kommen vorzubereiten. Und auch in diesem Jahr hat unsere Kirchengemeinde versucht, diese Zeit sinnvoll zu nutzen. Am Beginn standen dabei der Familiengottesdienst des Kindergartens am 6. Dezember und der Nikolausgottesdienst der Kampschule am 7. Dezember. Besonders beeindruckend waren aber auch wieder unsere vorweihnachtlichen Konzerte mit der weißrussischen Folkloregruppe "Kressiwa" am 9. Dezember und unserem traditionellen Konzert am 3. Advent, dem Geburtstag unserer St.Marienkirche mit der Eddelaker Liedertafel, dem Jakobuschor Kronprinzenkoog und Bettina Peters unter der Leitung von Martin Fricke und zum ersten Mal mit dem Schulchor der Eddelaker Kampschule unter der Leitung von Ulrike Schaffrin. Und mittendrin wieder unserer alljährlicher Weihnachtsmarkt am Samstag vor dem 3. Advent, der wieder einmal von Hans-Jürgen Rohwedder und rund 40 Helfern und Helferinnen liebevoll vorbereitet worden war. Aber auch die vorweihnachtliche Adventsfeier des Marienkreises am 9. Dezember zählt dazu. 35 Senioren unserer Kirchengemeinde wurden dabei von der 3. Klasse der Eddelaker Kampschule und ihrer Lehrerin Christiane Fennell sowie von Ingrid Moritz begleitet. So macht das Warten Freude und Spaß!

Familiengottesdienst des Kindergartens am 6. Dezember

20 Jahre
Kinder unterm
Regenbogen

Advent heißt Warten
Gedanken von Pastor Petrowski anlässlich der Seniorenweihnachtsfeiern
der Gemeinden Eddelak, Averlak und Dingen

Advent heißt Warten. Doch wie so manches im Leben, kann ein Mensch unterschiedlich warten. Ich möchte da heute einmal im Groben drei Typen von Wartenden unterscheiden.
Warte-Typ 1 sagt: „Ich habe Zeit."
Wenn Sie nicht selbst so ein Typ sind, dann kennen Sie den aber. Warte-Typ 1 lebt ganz im Hier und Jetzt. Wartezimmer sind für sie eine Einladung zum Bleiben und eine Wohltat. Sie suchen sich einen gemütlichen Platz an der Heizung mit gutem Blick auf die Tür, damit man sieht, wer kommt und geht. Nicht selten haben sie eine Thermoskanne und einen Sodoku-Block dabei. Vielleicht ziehen sie sich auch mal die Schuhe aus – dann kann es gemütlich werden.
Warte-Typ 2 sagt: „Ich habe Angst."
Typ 2 bei seinem Arzt. Er stellt sich an der Anmeldung an und wartet, meldet sich an und setzt sich dann ins Wartezimmer wartet. Ungeduldig und ängstlich. Wann ich wohl an der Reihe bin? Eigentlich müsste ich bald dran sein. Die beiden da sind vor mir gekommen. Wieso wird die jetzt aufegrufen, die kam doch nach mir? Ob die mich wohl vergessen haben?
Warte-Typ 3 sagt: „Ich hab sooo 'nen Hals!"
Das Wort „Wartezimmer" löst in Typ 3 umgehend einen erhöhten Adrenalinspiegel aus. Eine Sprechstundenhilfe, die ihm mit dem Satz kommt: „Nehmen Sie noch einen Moment im Wartezimmer Platz!", kann sich schon mal warm anziehen. „Einen Moment." Warte-Typ 3 blättert dann im Wartezimmer alle ausliegenden Zeitschriften in höchsten drei Minuten durch, ohne nur die Seitenzahlen gelesen zu haben. Bekommt dabei einen roten Kopf und einen Blutdruck von 180 zu 110. Mit einem entschieden „So" schmeißt er die letzte Zeitung auf den Tisch und stampft zur

Anmeldung, um den Mädels mal Bescheid zu geben, was EIN Moment bedeutet.
Alle drei Wartetypen haben etwas gemeinsam: Sie tun etwas. Und: Sie teilen mit, was das Warten in ihnen auslöst. Ich habe Zeit. Ich habe Angst. Ich habe sooo ‘nen Hals.
Advent heißt Warten auf das, was kommt. Auf das Kommen Gottes in unsere Welt. Zu welchem Warte-Typ gehören sie??
Freuen sie sich auf den Advent und auf Weihnachten? Haben sie Zeit oder nehmen sie sich die Zeit, um die Wochen im Advent und die Weihnachtstage so richtig zu genießen? Oder sind sie eher der Warte-Typ 2, der sich oft viel zu viele Gedanken und Sorgen bei der Vorbereitung von Weihnachten macht. Oder der Warte-Typ 3, der einfach nur genervt ist und sich darauf freut, wenn Weihnachten endlich wieder vorbei ist?
Ich halte nichts von solchen Einteilungen. Ich könnte auch gar nicht sagen, zu welchem Typ ich gehöre. Ich denke, ich erkenne mich in allen drei Grupen wieder.Mal bin ich so, mal so, mal so und mal ganz anders.
Advent - Gott schenkt uns Zeit, damit wir uns auf Weihnachten vorbereiten können. Im Kindergarten habe ich gefragt, was man denn so alles machen könnte, damit es nicht zu langweilig wird. Spielen, basteln, backen, Fernsehen gucken, singen, Geschichten hören und erzählen wurde u.a. gesagt. Gott schenkt uns Zeit, um uns auf sein Kommen vorzubereiten. Z.B. um sich zu fragen, warum Gott eigentlich Mensch geworden und mitten uns Menschen gelebt hat. Advent ist geschenkte Zeit, die wir nutzen können, dürfen und sollen. Z.B. indem wir zusammenkommen und gemeinsam feiern wie heute Nachmittag. Advent - geschenkte Zeit so wie unser Leben geschenkte Zeit ist, ein Geschenk Gottes und ein Zeichen seiner Nähe und Liebe. In diesem Sinne gesegnete Adventstage und frohe und gesegnete Weihnachten.

Nikolausgottesdienst der Kampschule am 7. Dezember

A
B
C
D
H
I

N

Marienkreisweihnachtsfeier am 9. Dezember

der Bruder
der Junge
wie heißt ... ?
dein
die Schwester
das Mäd
deine
keine
Kirche in Dithmarschen
Technics
KN1000

Konzert mit "Kressiwa" am 9. Dezember

Konzert mit dem "Schulchor der Kampschule", dem "Jakobuschor Kronprinzenkoog",
Bettina Peters und der "Eddelaker Liedertafel"
unter der Leitung von Ulrike Schaffrin (Kampschule) und Martin Fricke

DERR